

Graubünden

Kampagne gegen Wildtierfütterung

Mit der Kampagne «Stop Wildtierfütterung» rufen der Kanton Graubünden und diverse Organisationen dazu auf, Wildtiere nicht zu füttern und mögliche Futterquellen im Siedlungsraum unzugänglich zu machen. Auch Siloballenlager müssen wildtiersicher eingezäunt werden.

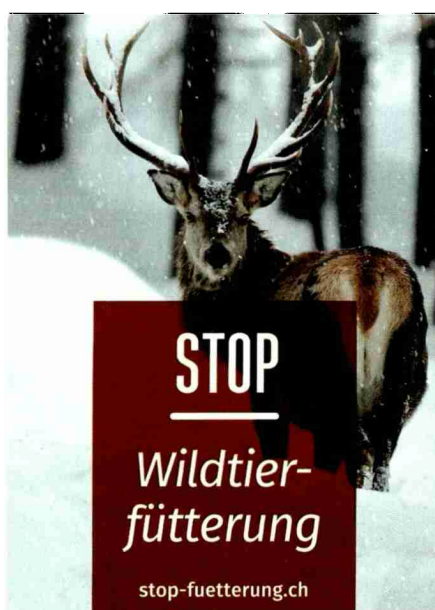
Im Kanton Graubünden ist es ab Winter 2017/18 verboten, Schalenwild (Rotwild, Gämsen, Wildschweine) zu füttern. Die kürzlich lancierte, breit abgestützte Kampagne «Stop Wildtierfütterung» will Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit leisten. Laut den Initianten schadet die Wildtierfütterung dem Wild. Die Tiere würden aus ihrem natürlich Wintersparmodus gerissen. Das vermeintlich helfende Futter könne zur tödlichen Falle für die Tiere werden, heisst es in einer Mitteilung.

Offene Komposte und defekte Siloballen in Siedlungsnähe seien Anziehungspunkte. Bauern werden angehalten, Siloballenlager wildtiersicher einzuzäunen. Die Verantwortlichen der Kampagne rufen die Bevölkerung auf, Komposthaufen wildtiersicher abzudecken und Abfallsäcke erst am Morgen kurz vor dem Abholen auf die Strasse zu stellen.

Fünf Faktenblätter für Gartenbesitzer und Gastrobetriebe, für Gemeinden, für Jäger und Jägerinnen, für Forstpersonal, für die Landwirtschaft und für Waldbesitzer geben praktische Tipps dazu, wie Gärten, Grüngutdeponien oder landwirtschaftliche Betriebe wildtiersicher werden.

Die Kampagne wird getragen von kantonalen Ämtern Graubünden (AJF, ALG, ALT, AWN), vom Bündner Bauernverband, vom Bündner Kantonalen Patentjäger-Verband, von Graubünden Wald, Pro Natura Graubünden, Selva – Verband der Waldeigentümer Graubünden und vom WWF Graubünden.

Weitere Informationen
www.stop-fuetterung.ch



Auf der Website www.stop-fuetterung.ch findet man diverse zielgruppenspezifische Faktenblätter (darunter eines, das die Waldeigentümer anspricht), Youtube-Filme und Flyer zum Thema Wildtierfütterung.

Datum: 02.02.2017



Wald und Holz
4501 Solothurn
032/ 625 88 00
www.waldundholz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'626
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 808.008
Abo-Nr.: 1026594
Seite: 8
Fläche: 31'868 mm²



Foto: Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden